



16.06.2010

Hüttner und SPD setzen sich für Nordumgehung und Welzbachtal ein

Sondertrasse für Sandabbau / Erstes "Stadtgespräch"

Der Gau-Algesheimer SPD-Vorsitzende Dr. Rolf Meier und der Fraktionsvorsitzende im VG-Rat, Guido Schweickardt, machten deutlich, dass es jetzt nicht um den Bau einer Umgehungsstraße für Ober- und Nieder-Hilbersheim sowie Appenheim gehe. Vielmehr solle auf Kosten der Sand und Kies abbauenden Firmen eine Arbeitsstraße für schwere Lastwagen entstehen, um die Ortsdurchfahrten für diese Firmen sperren zu können.

Die Welzbachtal-Gemeinden müssen nach Auffassung der SPD endlich vom Schwerlastverkehr befreit werden, der durch den Abbau von Sand und Kies sowie die Verfüllung bereits ausgebeuteter Gruben entsteht. Deshalb wollen jetzt die Sozialdemokraten in Stadt und Verbandsgemeinde die Weichen für den Bau einer Arbeitsstraße zwischen Ober-Hilbersheim und der Landesstraße 415 nördlich von Appenheim eintreten. Forciert werden sollen - so das Ergebnis des ersten Gau-Algesheimer "Stadtgesprächs" der SPD - auch die Bemühungen um die Nordumgehung der Stadt.

Nach den Vorstellungen der SPD beginnt die Arbeitstrasse mit der "Ober-Hilbersheimer Spange" zwischen den Landesstraßen 414 und 415 im Westen dieser Gemeinde. Die Kommune hat diese Planung bereits beschlossen. Fortgesetzt wird diese Trasse an der Abzweigung der Landesstraße 414 nach Appenheim. Sie verbindet die dort vorhandenen alten und künftigen Abbauflächen im Westen von Nieder-Hilbersheim und Appenheim, mündet südlich von Laurenziberg in das Dünnbachtal ein und erreicht so nördlich von Appenheim die Landesstraße 415.

Zweiter Schwerpunkt der neuen Initiative zur Entlastung der Welzbachtal-Gemeinden wird der Bau der Nordumgehung von Gau-Algesheim sein. Für dieses Projekt wird sich weiterhin auch der Landtagsabgeordnete Michael Hüttner einsetzen. Die Nordumgehung soll an der Einmündung der L 415 in die Bundesstraße 41 beginnen, über die Bahn hinweg führen und nördlich der vorhandenen Wohngebiete und des Sportzentrums in Höhe des Gewerbegebiets an die B 41 angebunden werden. Hierzu liegt ein Stadtratsbeschluss bereits vor.

Dieses Projekt ist nach Angaben Hüttners mit 5,8 Millionen Euro veranschlagt. Weitere fünf Millionen könnten hinzukommen, wenn rund 110 Hektar als Brutgebiete für Wiedehopfe bereitgestellt und vorbereitet werden müssten. Die Naturschutzverbände lehnen wegen des Wiedehopf-Vorkommens die Nordumgehung vehement ab. Hüttner setzt auf Kompromisse mit den Naturschützern, um einen Rechtsstreit im Rahmen der Planfeststellung zu vermeiden.

Die Besucher erhoben gegen die Vorstellungen und Absichten der SPD für das Welzbachtal keine Bedenken. Allerdings forderten Besucher aus Ockenheim energisch Bemühungen zur Entlastung der Bahnhofstraße und der Frankenstraße vom Durchgangsverkehr. Der Ockenheimer Ortsbürgermeister Arnold Müller erinnerte an die im Flächennutzungsplan ausgewiesene Westumgehung für seine Gemeinde. Für die Belange von Ockenheim wird sich in Zukunft auch die Gau-Algesheimer SPD einsetzen, denn die beiden Ortsvereine werden sich zusammenschließen.

v.i.S.d.P: Dr. Rolf Meier, Im Winkel 4, 55435 Gau-Algesheim